

Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß*

18. Dezember 2005

Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter ¹. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter ², auf Nachfrage auch den L^AT_EX-QuellT_EXt.

[005] vom 04. Dezember 2005

- Einleitung
- Stromausfall
- Döner - Donuts - MincePies - Diplomarbeit
- Netzwerk - NTL - Neuigkeiten
- GCTO - Präsentation
- English Summary

Einleitung

Mittlerweile ist schon der zweite Advent und Ipswich fühlt sich für mich als Weihnachtsverweigerer gar nicht nach Weihnachten an, auch wenn es nicht ganz so ungewohnt ist wie in Australien im letzten Jahr. Die Temperatur hier liegt ganz gut zwischen Magdeburg und Melbourne, wobei die hohe Luftfeuchtigkeit ständig den Eindruck vermittelt, daß es geregnet hätte. Vielleicht kommt daher Englands Ruf mit dem schlechten Wetter.

Ich werde definitiv kein Geld an meinen Diplomarbeitsbetreuer zahlen³, auch wenn ich in der damals eingereichten Ausarbeitung für das Seminar nach über drei Jahren einen Tippfehler in einer Abschnittsüberschrift gefunden habe. Sowas ist einfach nur peinlich, aber eine Rechtschreibprüfung hätte den auch nicht gefunden. Passend zu meinem bevorstehenden Abschluß ist 2006 das Jahr der Informatik⁴, wobei ich der folgenden Passage des FAZ-Artikels nichts hinzuzufügen habe: „Dennoch wird es für die Macher des Informatikjahres eine große Schwierigkeit sein, die Öffentlichkeit für das Thema überhaupt zu interessieren und dessen Bedeutung für die Gesellschaft begreifbar zu machen. [...] Schließlich läßt sich nur zu dem ein wirklicher Bezug herstellen, was man auch anfassen und bewegen kann.“

*georg.russ@gmx.net

¹www.geogruss.de/uk/current.pdf

²www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf

³[Spiegel Online, Unispiegel](#)

⁴[FAZ.net, Feuilleton](#)

Stromausfall

Die Briten schaffen es doch tatsächlich, den Deutschen in kürzester Zeit alles nachzumachen; eine Tätigkeit, die sonst eigentlich nur den Chinesen vergönnt ist. Letzte Woche saß ich am Sonntag bei BT im Büro, las die Neuigkeiten über das Schneechaos und den anschließenden Stromausfall im Münsterland, als mich plötzlich dasselbe Schicksal ereilte und alles komplett dunkel und still wurde. Daraufhin fiel mir aber ein, daß das so geplant und per email angekündigt worden war. Nach einer Weile ging die Notbeleuchtung an und ein paar Techniker wunderten sich, daß ich sonntags auf Arbeit bin. Kurze Zeit später wurden auch alle Systeme wieder hochgefahren, zumindest hatte es den Anschein. Am Montagmorgen stellte sich heraus, daß auch die Heizungssysteme betroffen gewesen waren und somit nach einer schnellen, schweißtreibenden Fahrradfahrt kein warmes Wasser aus der Dusche kam. Aber Wasser bleibt Wasser, auch wenn es kalt sein sollte. Darüberhinaus war das Bürogebäude auch den ganzen Tag schwer unterkühlt.

Döner - Donuts - MincePies - Diplomarbeit

Die Reihenfolge in der Abschnittsüberschrift stellt keine Prioritätenliste dar. Teilweise haben die Briten schon seltsame bzw. divergierende Vorstellungen von dem Essen, was man als Kontinentaleuropäer gewohnt ist/ißt. Einen echten 'deutschen Döner' gibt es hier nicht, stattdessen etwas undefinierbares, was in der Schnittmenge allerhöchstens das Fleisch und den Titel enthält, ansonsten aber vollkommen anders aussieht und anders schmeckt. Da mir das aber in Australien genauso ging, werde ich wohl noch ein paar Wochen warten, bis ich einen deutschen Gammelfleisch-Döner zwischen die Beißer bekomme. Die nächste Besonderheit sind die Teigprodukte, die hier als 'Donuts' verkauft werden: wer sich darunter die aus den Simpsons-Folgen und generell anerkannte Kringelform vorstellt, wird enttäuscht. Das Gute daran ist, daß man einfach 'Pfannkuchen' oder 'Berliner' dazu sagen könnte und man dann das bekommt, was man erwartet. Die dritte kulinarische Besonderheit, unter der nicht nur ich mir etwas anderes vorgestellt hatte, sind die 'Mince Pies': kleine, mit undefinierbarer süßer Schlacke gefüllte Blätterteigtörtchen im Handtaschen-Handcremedosenformat; eigentlich hatte ich da große, mit dickem Blätterteig ummantelte Fleischberge vermutet. Vierter Punkt dieses Absatzes: die Diplomarbeit nimmt Gestalt an; zwar nicht in Seitenzahl, aber im Thema und den zugrundeliegenden Lösungsideen.

Netzwerk - NTL - Neuigkeiten

Dieses Wochenende ist das erste überhaupt, an dem ich nicht wenigstens einen Tag bei BT im Büro sitze und arbeite bzw. private Dinge erledige, die ich unter der Woche zurückstelle. Der Grund dafür ist recht einfach und lautet 'Broadband'. Dabei hat mich überrascht, daß von der Bestellung bis zur Schaltung des Anschlusses und vollständiger Funktionsfähigkeit gerade einmal zwei Werktage vergangen sind und die Post mit den versandten Zugangsdaten langsamer war als der Techniker, der mich dazu veranlaßt hat, am Dienstag einen Tag zuhause zu bleiben, um ihm Einlaß zu gewähren. Die Schwierigkeiten fingen damit an, daß unser Haus keine Klingel hat und ich daher auf die Idee kommen mußte, die Hintertür aufzuschließen und an der Vordertür einen Hinweis anzubringen, daß der Techniker doch bitte durch die Hintertür hereinkommen möge. Gegen 16 Uhr ist er eingetrudelt und wir haben erstmal den Anschluß gesucht, der laut Freischaltungswebsite bei mir im Zimmer liegen sollte. Natürlich war dem nicht so, der Kabelanschluß (NTL bietet Breitband über Fernsehkabel an) liegt im Gemeinschaftsraum, sodaß ich mich letzten Endes mit dem Techniker darauf geeinigt habe, daß er das Kabelmodem dort anschließt und ich per Funknetzwerk online gehe. Bei dieser Entscheidung hatte ich aber schon im Hinterkopf, daß außen an der Fassade diverse Kabel entlanglaufen, die jedes Zimmer mit einem Telefonanschluß versorgen - diese Kabel sind vieradrig. Wie schon aus Jugendzeiten bekannt, kann man mehr oder weniger standardgemäß über zwei oder mehr Drähte über begrenzte Entfernung, mehr oder weniger zuverlässig, Daten per Ethernet übertragen. Diese Methode, von mir 'russische MacGyver'-Verkabelung genannt, setzte ich dann mit viel Elan in die Tat um: Patchkabel zerschnitten, die Verkabelungs- und Farbkodierung des Kabels aus dem Internet (per inzwischen gehacktem WLAN des Nachbarn) besorgt und dann nur mit einem Leatherman und Stirnlampe bewaffnet, draußen

frei verdrahtet. Funktioniert prima und bisher recht zuverlässig mit höchstens 1% Paketverlusten; nachdem der Router (ein Schweizer Meisterwerk mit LightningLinux drauf) angeschlossen und dessen Firmware aktualisiert war, war nur noch eine Konfigurationsorgie für mein Cisco 7940 VoIP-Telefon durchzuführen und die zwei Direktschaltungen nach England stehen jetzt: 0341-60011911 (sipgate) und 0391-2519429 (QSC). Wer anrufen möchte: nur zu. Eigentlich hatte ich von NTL die 2MBit-Leitung bestellt, aber da jetzt die 1MBit-Variante auch schon prima funktioniert, werde ich wohl dabei bleiben und ca. 27 EUR im Monat dafür lohnen.

GCTO-Präsentation

GCTO ist die Abkürzung für Group Chief Technology Office. Am Freitag war eine Präsentation einiger Leute, die etliche Hierarchieebenen über mir und nur wenige unter dem CEO Ben Verwaayen sitzen und sich Gedanken über die Zukunft von BT machen. Immerhin gibt es das 21CN (21st Century Network) und in der Veranstaltung, die per Webcast gleichzeitig in die ganze BT-Welt übertragen wurde, konnten die vier Leute (darunter Matt Bross, der coolste der vier) auf witzige und ansprechende Art und Weise die Ziele der Konzernleitung herunterbrechen und prima erklären. Ich finde es wichtig, daß ich auch als kleiner, popeliger Contractor darüber informiert bin, was eigentlich ganz oben passiert und was die Konzernleitung erwartet. Es gibt auch regelmäßige Livechats mit dem CEO höchstpersönlich, in die man sich als Mitarbeiter unproblematisch einklinken und sein Anliegen loswerden kann. Als ärgste Konkurrenten oder eher als motivierende Beispiele wurden Google und Skype genannt, was ich gut verstehen kann :-)

English Summary

Important news first: I'm online at home. Not illegally via WLAN-hacking and wardriving (which does work, btw), but via NTL cable broadband. I ordered their 1MBit line on Friday last week, the engineer popped in on Tuesday and Royal Snail Mail came on Wednesday with the details for accessing the NTL network, such as username and password. After abusing the existing four-wire telephone cables which are running along the house's facade for some ethernet experiments, I've been able to connect my room to the Internet. Installing and configuring a router left me (apart from mentally exhausted) with a working VoIP Cisco phone as well, my phone numbers are 0049-341-60011911 or 0049-391-2519429. Luckily, I've got a headset as well for talking to Mimi for hours without having to clamp the receiver to my head.

There's lots of food details again to complain about, mainly the semantic gap in understanding of Döner, Donuts and MincePies. Germans know what a Döner has to look like, all the world knows what Donuts have to look like (at least they've got to have holes in them) and only British people have a proper understanding of mince pies :-)

The power outages occurring after heavy snowfall in West Germany last weekend surprisingly also hit BT Tower at Adastral Park, but just for minutes on Sunday. After sitting in the dark for a few minutes it struck me that the short outages were actually announced and planned for. There were some subsequent water and heating issues, forcing me to shower using cold water on Monday morning after a possibly record-breaking bike ride.

Friday featured a well-done and technically up-to-date live webcast from the John Bray Auditorium at Adastral Park, starring the Group Chief Technology Office people who were explaining the thoughts and plans of the CEO Ben Verwaayen in a pleasing and understandable way to the standard contractor and other BT workers down the hierarchy. It was really interesting to see them present and chat about the future BT plans with the 21st Century Network and pointing out main competitors such as Google and Skype very clearly.